



# Barth Handbuch

Herausgegeben von  
MICHAEL BEINTKER

---

Mohr Siebeck

# Barth Handbuch



# Barth Handbuch

herausgegeben von

Michael Beintker



Mohr Siebeck

Die Theologen-Handbücher im Verlag Mohr Siebeck werden herausgegeben von  
**ALBRECHT BEUTEL**

e-ISBN PDF 978-3-16-154351-7  
ISBN 978-3-16-150077-0 (Leinen)  
ISBN 978-3-16-150076-3 (Broschur)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2016 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohr.de](http://www.mohr.de)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Minion Pro und der Syntax gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden. Den Umschlag gestaltete Uli Gleis in Tübingen unter Verwendung eines Photos aus dem Karl Barth-Archiv Basel (KBA\_9032\_001).

## Vorwort

In der Reihe der »Theologen-Handbücher« im Verlag Mohr Siebeck wird nun das Barth-Handbuch vorgelegt. Von der Entwicklung seiner Konzeption bis zu seiner Fertigstellung sind gute sieben Jahre vergangen. Vergegenwärtigt man sich den Reichtum des Werkes von Karl Barth, die Vielschichtigkeit der damit verbundenen Werkgeschichte und die Mehrdimensionalität der Interpretationsperspektiven, die gegenüber einem solchen Werk entwickelt worden sind und entwickelt werden, ist das ein vergleichsweise kurzer Zeitabschnitt. Betrachtet man hingegen das Bedürfnis nach einer den heutigen Forschungsstand repräsentierenden Erschließung seiner Theologie, so war jedes Jahr, mit dem sich das Erscheinen des Handbuchs verzögerte, ein Jahr zu viel.

Denn die Theologie Karl Barths stößt zunehmend wieder auf Interesse, und das keineswegs nur bei der jüngeren Generation, die den theologischen Richtungskämpfen, die seinerzeit um das theologische Erbe Barths ausgefochten wurden, entwachsen ist und sich deshalb mit unbefangener Neugier auf sein Denken einlassen kann. Es zeigt sich immer deutlicher, dass die Theologie-, aber auch die Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts – und damit in einem bestimmten Sinn immer noch die Theologie der Gegenwart – ohne eine eingehende Beschäftigung mit Barths Denken schwerlich angemessen zu verstehen ist. Wer auf dem Feld der Dogmatik und damit der eigentlichen Domäne Barths arbeitet, wird nur ungern an den Innovationen und Herausforderungen vorbeigehen, die seine Dogmatik bietet, und sich auf sie beziehen wollen – sei es zustimmend, sei es widersprechend oder sei es mit Barth über Barth hinausgehend.

Im Sinne des Reihenkonzepts will das Barth-Handbuch instruktive Zugänge zur Biographie, zur Werk- und Wirkungsgeschichte und zu den profilbildenden theologischen Entscheidungen und Themen im Denken Barths ermöglichen. Es wendet sich in gleicher Weise an »Anfänger« und »Fortgeschrittene« (und welcher Fortgeschrittene bliebe im Blick auf die imposanten Ausmaße des Werkes Barths nicht immer auch Anfänger?), indem seine Artikel von den einen eher als Hinführung, von den anderen eher als Bündelung und Fokussierung gelesen werden können. Nicht nur an die Repräsentanz des heutigen Forschungsstands, sondern auch an die Verständlichkeit und Lesbarkeit der Darstellung wurden hohe Maßstäbe gelegt.

Der besondere Reiz eines von einer Gemeinschaft von Autorinnen und Autoren verfassten Werks besteht darin, dass sich in ihm die Forschungsperspektiven zu einem Gesamtbild verdichten können, das der Einzelne schwerlich in dieser Weise entwickeln könnte. Insofern haben schon Herausgeber und Redaktionsteam die Arbeit an diesem Handbuch als eine immense Bereicherung erfahren. Wenn sich diese Erfahrung auf die künftigen Leserinnen und Leser des Barth-Handbuchs übertrüge, wäre das der beste Ertrag der gemeinsamen Arbeit an diesem Buch.

Mein Dank gilt zuerst den Autorinnen und Autoren, die an diesem Handbuch mitgearbeitet haben. Sie haben sich bereitwillig auf die Kunst eingelassen, den komplex ausschreitenden Denk- und Schreibstil Barths in den Modus überschaubarer Sätze und prägnanter Konzentration zu überführen, ohne damit eine Verkürzung des theologischen Gehalts zu riskieren. Sie waren nicht nur für mancherlei Rat empfänglich, sondern haben immer wieder auch Vorschläge für die Berücksichtigung von Themen und die Gestaltung von Artikeln unterbreitet, die von Gewinn für das Ganze wurden.

Mein Dank gilt sodann Herrn Prof. Dr. Albrecht Beutel, dem Herausgeber der Theologen-Handbücher, und dem Verlag Mohr Siebeck und seinem für die Theologie zuständigen Geschäftsführer Herrn Dr. Henning Ziebritzki. Sie haben das Unternehmen nicht nur angeregt, sondern seine Entstehung mit Rat und Tat gefördert und mich mit liebenswürdiger Geduld in der Auffassung bestärkt, dass das oft zeitaufwendige Bemühen um bestmögliche Qualität den unbedingten Vorrang vor Planungstreue haben müsse.

Mein Dank gilt schließlich dem Redaktionsteam am Seminar für Reformierte Theologie der Universität Münster: Katrin Burja, Alexander Dölecke, Matthias Schleiff, M.A., Gertrudis Sieg und Dr. Peter Zocher. Letzterer hat bis zu seinem 2012 erfolgten Wechsel zum Karl Barth-Archiv viele gute Ideen beigesteuert und uns dann auch von Basel aus immer wieder beraten. Es gibt keinen Artikel dieses Werkes, der von Katrin Burja, Alexander Dölecke, Matthias Schleiff und mir nicht mehrfach gelesen und besprochen und immer wieder durchgesehen worden wäre. Mein besonderer Dank gilt Matthias Schleiff, der diese Arbeiten mit größter Zuverlässigkeit und Sorgfalt koordiniert und bis zur Erstellung des endgültigen Satzmanuskripts betreut hat. Es ist nicht übertrieben, ihn als den eigentlichen Spiritus rector der gesamten Redaktionsarbeit zu bezeichnen. Und ich danke Katrin Burja, die mich nach meiner im vergangenen Sommer erfolgten Emeritierung bei den Fahnenkorrekturen und der Erstellung der Register gewissenhaft unterstützt hat.

Münster, im Frühjahr 2016

Michael Beintker

# Inhaltsverzeichnis

Siglen und Abkürzungen . . . . .	XI
<b>A. Orientierung . . . . .</b>	<b>1</b>
I. Ausgaben ( <i>Peter Zocher</i> ) . . . . .	2
II. Hilfsmittel ( <i>Peter Zocher</i> ) . . . . .	5
III. Barth-Forschung heute ( <i>Michael Beintker</i> ) . . . . .	7
<b>B. Person . . . . .</b>	<b>13</b>
I. Voraussetzungen . . . . .	14
1. Elternhaus und Familie ( <i>Eberhard Busch</i> ) . . . . .	14
2. Lehrjahre ( <i>Eberhard Busch</i> ) . . . . .	18
3. Pfarrer ( <i>Eberhard Busch</i> ) . . . . .	22
4. Exeget und Prediger ( <i>Hartmut Genest</i> ) . . . . .	27
5. Akademischer Lehrer ( <i>Rudolf Smend</i> ) . . . . .	31
6. Luther und Calvin ( <i>Georg Plasger</i> ) . . . . .	37
7. Kant, Kierkegaard und der Neukantianismus ( <i>Friedrich Lohmann</i> ) . . . . .	42
8. Eduard Thurneysen ( <i>Hinrich Stoevesandt</i> ) . . . . .	49
9. Charlotte von Kirschbaum ( <i>Hinrich Stoevesandt</i> ) . . . . .	54
II. Beziehungen . . . . .	59
1. Barth und die liberale Theologie ( <i>Georg Pfleiderer</i> ) . . . . .	59
2. Barth und Schleiermacher ( <i>Bruce L. McCormack</i> ) . . . . .	64
3. Barth und der religiöse Sozialismus ( <i>Christian Link</i> ) . . . . .	71
4. Barth und Blumhardt ( <i>Gerhard Sauter</i> ) . . . . .	76
5. Barth und der Pietismus ( <i>Eberhard Busch</i> ) . . . . .	80
6. Barth und Gogarten ( <i>Wilhelm Hüffmeier</i> ) . . . . .	85
7. Barth und Brunner ( <i>Frank Jehle</i> ) . . . . .	90
8. Barth und Bultmann ( <i>Konrad Hammann</i> ) . . . . .	96
9. Barth und Scholz ( <i>Arie L. Molendijk</i> ) . . . . .	101
10. Barth und Tillich ( <i>Michael Moxter</i> ) . . . . .	106
11. Barth und Bonhoeffer ( <i>Christiane Tietz</i> ) . . . . .	111
12. Barth und Maury ( <i>Detlev Schneider</i> ) . . . . .	116
13. Barth und Miskotte ( <i>Martin Hailer</i> ) . . . . .	122
14. Barth und das Luthertum ( <i>Ernstpeter Maurer</i> ) . . . . .	126
15. Barth und die Reformierten ( <i>Matthias Freudenberg</i> ) . . . . .	132
16. Barth und der Katholizismus ( <i>Amy Marga</i> ) . . . . .	137
17. Barth und die Ökumene ( <i>Thomas Herwig</i> ) . . . . .	143
18. Barth und die Juden ( <i>Eberhard Busch</i> ) . . . . .	148
19. Barth und die Politik ( <i>Martin Greschat</i> ) . . . . .	153



III. Prägungen . . . . .	158
1. Hermeneutik ( <i>Michael Trowitzsch</i> ) . . . . .	158
2. Sprache bei Barth ( <i>Ernstpeter Maurer</i> ) . . . . .	165
3. Musik ( <i>Eberhard Busch</i> ) . . . . .	171
4. Politik ( <i>Michael Beintker</i> ) . . . . .	177
<b>C. Werk</b> . . . . .	183
I. Stadien . . . . .	184
1. Liberale Phase ( <i>Georg Pfleiderer</i> ) . . . . .	184
2. Erster Römerbrief ( <i>Cornelis van der Kooi</i> ) . . . . .	189
3. Zweiter Römerbrief ( <i>Cornelis van der Kooi</i> ) . . . . .	195
4. Dialektische Theologie ( <i>Michael Beintker</i> ) . . . . .	200
5. Der Dialektiker als Dogmatiker ( <i>Michael Beintker</i> ) . . . . .	206
6. Fides quaerens intellectum ( <i>Michael Beintker</i> ) . . . . .	211
7. Theologische Existenz heute ( <i>Michael Hüttenhoff</i> ) . . . . .	216
8. Erwählungslehre ( <i>Wolf Krötke</i> ) . . . . .	221
9. Christonomie ( <i>Bruce L. McCormack</i> ) . . . . .	226
10. Resümee: Periodisierung des Barth'schen Denkens ( <i>Michael Beintker</i> ) . . . . .	232
II. Gattungen . . . . .	237
1. Predigten ( <i>Hartmut Genest</i> ) . . . . .	237
2. Exegetische Arbeiten ( <i>Michael Trowitzsch</i> ) . . . . .	242
3. Dogmatische Werke ( <i>Bruce L. McCormack</i> ) . . . . .	247
4. Arbeiten zur Ethik ( <i>Torsten Meireis</i> ) . . . . .	251
5. Theologiegeschichte ( <i>Dietrich Korsch</i> ) . . . . .	257
6. Vorlesungen ( <i>Gerhard Sauter</i> ) . . . . .	261
7. Vorträge ( <i>Gerhard Sauter</i> ) . . . . .	265
8. Gespräche ( <i>Matthias Freudenberg</i> ) . . . . .	269
9. Briefe ( <i>Peter Zocher</i> ) . . . . .	273
III. Themen . . . . .	276
1. Aufgabe der Theologie ( <i>Dietrich Korsch</i> ) . . . . .	276
2. Religion und Glaube ( <i>Cornelis van der Kooi</i> ) . . . . .	282
3. Trinität ( <i>Michael Weinrich</i> ) . . . . .	289
4. Offenbarung ( <i>Martin Hailer</i> ) . . . . .	295
5. Gottes Souveränität und Menschlichkeit ( <i>Wolf Krötke</i> ) . . . . .	301
6. Jesus Christus ( <i>Georg Plasger</i> ) . . . . .	307
7. Bund ( <i>Michael Weinrich</i> ) . . . . .	313
8. Gnadenwahl ( <i>J. Christine Janowski</i> ) . . . . .	321
9. Schöpfung und Vorsehung ( <i>Christian Link</i> ) . . . . .	328
10. Anthropologie ( <i>Christian Link</i> ) . . . . .	335
11. Sünde und Nichtiges ( <i>Wolf Krötke</i> ) . . . . .	342

12. Architektur der Versöhnungslehre ( <i>Michael Weinrich</i> ) . . . . .	347
13. Rechtfertigung und Heiligung ( <i>Michael Beintker</i> ) . . . . .	355
14. Evangelium und Gesetz ( <i>André Demut</i> ) . . . . .	361
15. Kirche ( <i>Hans-Peter Großhans</i> ) . . . . .	367
16. Sakramente ( <i>Michael Weinrich</i> ) . . . . .	374
17. Taufe ( <i>Eberhard Busch</i> ) . . . . .	380
18. Hoffnung für die Welt ( <i>Martin Hailer</i> ) . . . . .	386
19. Christliches Leben ( <i>Martin Hailer</i> ) . . . . .	392
20. Ethik des Politischen ( <i>Hans-Richard Reuter</i> ) . . . . .	397
IV. Profile . . . . .	404
1. Theologie als fröhliche Wissenschaft ( <i>Michael Trowitzsch</i> ) . . . . .	404
2. Theologie als kritische Wissenschaft ( <i>Bent Flemming Nielsen</i> ) . . . . .	410
3. Theologie als originelle Wissenschaft ( <i>Christian Link</i> ) . . . . .	416
<b>D. Wirkung und Rezeption</b> . . . . .	<b>423</b>
I. In den 1920er Jahren ( <i>Dietrich Korsch</i> ) . . . . .	424
II. In der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus ( <i>Martin Greschat</i> ) . . . . .	430
III. In der Kriegs- und Nachkriegszeit ( <i>Peter Zocher</i> ) . . . . .	437
IV. In der Blütezeit der Theologie Bultmanns ( <i>Ulrich H. J. Körtner</i> ) . . . . .	444
V. In den Paradigmenwechseln der 1970er Jahre ( <i>Stefan Holtmann</i> ) . . . . .	451
VI. Am Ende des 20. Jahrhunderts ( <i>Cornelis van der Kooi</i> ) . . . . .	457
VII. Am Beginn des 21. Jahrhunderts ( <i>Michael Beintker</i> ) . . . . .	464
Zeittafel zu Leben und Werk ( <i>Alexander Dölecke</i> ) . . . . .	469
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren . . . . .	475
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	477
Register . . . . .	513
Personen . . . . .	513
Sachen . . . . .	520



# Siglen und Abkürzungen

## Barths Werke

- Ad limina BARTH, Karl: Ad limina apostolorum, Zürich 1967.
- Anfänge I MOLTMANN, Jürgen (Hg.): Anfänge der dialektischen Theologie I. Karl Barth, Heinrich Barth, Emil Brunner (Theologische Bücherei 17/1), (München 1962) Gütersloh <sup>6</sup>1995.
- Anfänge II MOLTMANN, Jürgen (Hg.): Anfänge der dialektischen Theologie II. Rudolf Bultmann, Friedrich Gogarten, Eduard Thurneysen (Theologische Bücherei 17/2), München (1963) <sup>4</sup>1987.
- A.d.T. BARTH, Karl: Die Auferstehung der Toten. Eine akademische Vorlesung über 1. Kor 15, (München 1924) Zollikon-Zürich <sup>4</sup>1953.
- Bibl. Barth I und II Bibliographie Karl Barth, 2 Bde., im Auftrag der Karl Barth-Stiftung und in Zusammenarbeit mit der aargauischen Kantonsbibliothek und dem Karl Barth-Archiv erarbeitet von Hans Markus WILDI; Bd.1: Veröffentlichungen von Karl Barth, in Verbindung mit der Universitätsbibliothek Tübingen und dem Institut für Hermeneutik an der Universität Tübingen hg. von Hans-Anton DREWES, Zürich 1984; Bd. 2: Veröffentlichungen über Karl Barth, in Verbindung mit der Universitätsbibliothek Tübingen und dem Institut für Hermeneutik an der Universität Tübingen hg. von Jakob Matthias OSTHOF, Zürich 1992.
- Br. 1933 BARTH, Karl: Briefe des Jahres 1933, hg. von Eberhard BUSCH unter Mitarbeit von Bartolt HAASE/Barbara SCHENK, Zürich 2004.
- Br. 1961–1968 BARTH, Karl: Briefe 1961–1968, hg. von Jürgen FANGMEIER/Hinrich STOEVESANDT (Gesamtausgabe, Abt. V), Zürich (1975) <sup>2</sup>1979.
- Bultmann BARTH, Karl: Rudolf Bultmann. Ein Versuch, ihn zu verstehen (ThSt 34), Zollikon-Zürich 1952 (wiederabgedruckt in: DERS.: Rudolf Bultmann. Ein Versuch, ihn zu verstehen – Christus und Adam nach Röm. 5. Zwei theologische Studien, Zürich <sup>3/2</sup>1964, 7–65).
- Bw. Althaus Paul Althaus, Karl Barth, Emil Brunner. Briefwechsel 1922–1966, hg. von Gotthard JASPER, Göttingen 2015.
- Bw.B. BARTH, Karl/BULTMANN, Rudolf: Briefwechsel 1911–1966 [1. Auflage: Briefwechsel 1922–1966], hg. von Bernd JASPERT (Gesamtausgabe, Abt. V), Zürich (1971) <sup>2</sup>1994.
- Bw.Br. BARTH, Karl/BRUNNER, Emil: Briefwechsel 1916–1966, hg. von der Karl Barth-Forschungsstelle an der Universität Göttingen (Leitung Eberhard BUSCH) (Gesamtausgabe, Abt. V), Zürich 2000.
- Bw. Gogarten Friedrich Gogartens Briefwechsel mit Karl Barth, Eduard Thurneysen und Emil Brunner, mit einer Einführung hg. von Hermann Götz GÖCKERITZ, Tübingen 2009.
- Bw. Hromádka/Souček Freundschaft im Widerspruch. Der Briefwechsel zwischen Karl Barth, Josef L. Hromádka und Josef B. Souček 1935–1968, mit einer Einleitung von Jan Milič LOCHMAN hg. von Martin ROHKRÄMER, Zürich 1995.
- Bw. Kirschbaum I BARTH, Karl/KIRSCHBAUM, Charlotte von: Briefwechsel, Bd.1: 1925–1935, hg. von Rolf-Joachim ERLER (Gesamtausgabe, Abt. V), Zürich 2008.

- Bw. Maury BARTH, Karl/MAURY, Pierre: Nous qui pouvons encore parler... Correspondance 1928–1956. Introduction, notes et traductions de Bernard Reymond, Collection »Symbolon«, Lausanne 1985.
- Bw. Miskotte BARTH, Karl/MISKOTTE, Kornelis Heiko: Briefwechsel 1924–1968, hg. von Hinrich STOEVEsandt, Zürich 1991.
- Bw. Niesel Karl BARTH und Wilhelm NIESEL: Briefwechsel 1924–1968, hg. von Matthias FREUDENBERG/Hans-Georg ULRICHS, Göttingen 2015.
- Bw. Rade BARTH, Karl/RADE, Martin: Ein Briefwechsel, mit einer Einleitung hg. von Christoph SCHWÖBEL, Gütersloh 1981.
- Bw. Stoevesandt Als Laien die Führung der Bekenntnisgemeinde übernehmen. Briefe aus dem Kirchenkampf von Karl Barth und Karl und Dorothee Stoevesandt (1933–1938), hg. von Stefan HOLTSMANN/Peter ZOCHER, Neukirchen-Vluyn 2007.
- Bw.Th. 1921–1925 BARTH, Karl/THURNEISEN, Eduard: Lebendige Vergangenheit. Briefwechsel Karl Barth – Eduard Thurneisen aus den Jahren 1921–1925 (in: Gottesdienst und Menschenienst. Eduard Thurneisen zum 70. Geburtstag am 10. Juli 1958, Zollikon 1958, 1–174).
- Bw.Th. I BARTH, Karl/THURNEISEN, Eduard: Briefwechsel, Bd. 1: 1913–1921, hg. von Eduard THURNEISEN (Gesamtausgabe, Abt. V), Zürich (1973) <sup>2</sup>1987.
- Bw.Th. II BARTH, Karl/THURNEISEN, Eduard: Briefwechsel, Bd. 2: 1921–1930, hg. von Eduard THURNEISEN (Gesamtausgabe, Abt. V), Zürich (1974) <sup>2</sup>1987.
- Bw.Th. III BARTH, Karl/THURNEISEN, Eduard: Briefwechsel, Bd. 3: 1930–1935, hg. von Caren ALGNER (Gesamtausgabe, Abt. V), Zürich 2000.
- Bw. Visser't Hooft BARTH, Karl/VISSER 'T HOOFT, Willem Adolf: Briefwechsel 1930–1968, einschließlich des Briefwechsels von Henriette Visser't Hooft mit Karl Barth und Charlotte von Kirschbaum, hg. von Thomas HERWIG (Gesamtausgabe, Abt. V), Zürich 2006.
- Bw. Zuckmayer Späte Freundschaft. Carl Zuckmayer/Karl Barth in Briefen, Zürich (1977) <sup>11</sup>1999.
- Credo BARTH, Karl: Credo. Die Hauptprobleme der Dogmatik, dargestellt im Anschluß an das Apostolische Glaubensbekenntnis. 16 Vorlesungen, gehalten an der Universität Utrecht im Februar und März 1935, München 1935.
- Chr.Dogm. BARTH, Karl: Die christliche Dogmatik im Entwurf, Bd. 1: Die Lehre vom Worte Gottes. Prolegomena zur christlichen Dogmatik (1927), hg. von Gerhard SAUTER (Gesamtausgabe, Abt. II), Zürich 1982.
- Chr.L. BARTH, Karl: Das christliche Leben. Die Kirchliche Dogmatik IV/4, Fragmente aus dem Nachlaß. Vorlesungen 1959–1961, hg. von Hans-Anton DREWES/Eberhard JÜNGEL (Gesamtausgabe, Abt. II), Zürich (1976) <sup>3</sup>1999.
- Chr.G. BARTH, Karl: Christliche Gemeinde im Wechsel der Staatsordnungen. Dokumente einer Ungarnreise, Zollikon-Zürich 1948.
- »Dialektische Theologie« »Dialektische Theologie« in Scheidung und Bewährung 1933–1936. Aufsätze, Gutachten und Erklärungen (Theologische Bücherei 34), hg. von Walther FÜRST, München 1966.
- Dank BARTH, Karl: Dank und Reverenz (Evangelische Theologie 23, 1963, 337–342).

- Deutschlandreise BARTH, Karl: Bericht über eine Deutschlandreise, 19. August bis 4. September [1945], erstattet an die Organisation I der amerikanischen Armee in Deutschland (in: VOLLNHALS, Clemens [Hg.]: Die evangelische Kirche nach dem Zusammenbruch. Berichte ausländischer Beobachter aus dem Jahre 1945 [Arbeiten zur kirchlichen Zeitgeschichte, Reihe A: Quellen, Bd. 3], Göttingen 1988, 112–120).
- D.i.Gr. BARTH, Karl: Dogmatik im Grundriß. Vorlesungen, gehalten im Sommersemester 1946 an der Universität Bonn, (München/Zollikon-Zürich 1947) Zürich <sup>10</sup>2011.
- Einf. BARTH, Karl: Einführung in die evangelische Theologie, Zürich (1962) <sup>6</sup>2006.
- Entscheidung BARTH, Karl: Eine Entscheidung: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche (Kirchenblatt für die reformierte Schweiz 21, 1911, 81–83).
- Erkl.Eph.Jak. BARTH, Karl: Erklärungen des Epheser- und des Jakobusbriefes 1919–1929, hg. von Jörg-Michael BOHNET (Gesamtausgabe, Abt. II), Zürich 2009.
- Erkl.Joh. BARTH, Karl: Erklärung des Johannes-Evangeliums (Kapitel 1–8). Vorlesung Münster Wintersemester 1925/26, wiederholt in Bonn, Sommersemester 1930, hg. von Walther FÜRST (Gesamtausgabe, Abt. II), Zürich (1976) <sup>2</sup>1999.
- Erkl.Phil. BARTH, Karl: Erklärung des Philipperbriefes, Zollikon (1927) <sup>6</sup>1947.
- Erkl.Röm. BARTH, Karl: Kurze Erklärung des Römerbriefes, München (1956) <sup>2</sup>1959.
- Ethik I und II BARTH, Karl: Ethik, Bd.I (1928); Bd.II (1928/29), hg. von Dietrich BRAUN (Gesamtausgabe, Abt. II), Zürich 1973/1978.
- Fides BARTH, Karl: Fides quaerens intellectum. Anselms Beweis der Existenz Gottes im Zusammenhang seines theologischen Programms (1931), hg. von Eberhard JÜNGEL/Ingolf U. DALFERTH (Gesamtausgabe, Abt. II), Zürich (1981) <sup>3</sup>2002.
- Geleit BARTH, Karl: Zum Geleit (in: Die Dogmatik der evangelisch-reformierten Kirche. Dargestellt und aus den Quellen belegt von Heinrich HEPPE, neu durchgesehen und hg. von Ernst BIZER, Neukirchen <sup>2</sup>1958, VII–X).
- Germans BARTH, Karl: The Germans and Ourselves [engl. Ausgabe von: Die Deutschen und wir], übersetzt von Ronald Gregor SMITH, mit einer Einleitung von Alec R. VIDLER, London 1945.
- Gespr. 1959–1962 BARTH, Karl: Gespräche 1959–1962, hg. von Eberhard BUSCH (Gesamtausgabe, Abt. IV), Zürich 1995.
- Gespr. 1963 BARTH, Karl: Gespräche 1963, hg. von Eberhard BUSCH (Gesamtausgabe, Abt. IV), Zürich 2005.
- Gespr. 1964–1968 BARTH, Karl: Gespräche 1964–1968, hg. von Eberhard BUSCH (Gesamtausgabe, Abt. IV), Zürich 1997.
- Gespr.dt.Theol. Gespräch deutscher Theologen mit Karl Barth (27.–30.3.1951 in Herborn) (Kirchenblatt für die reformierte Schweiz 107, 1951, 138f).
- Gespr. Pfalz Gespräch mit dem Theologischen Konvent der Pfalz (26.9.1953 in Niederkirchen) (Junge Kirche 14, 1953, 535–537; neu dokumentiert und kommentiert in: Blätter für pfälzische Kirchengeschichte und religiöse Volkskunde 75, 2008, 155–184).

- Gotteserkenntnis BARTH, Karl: Gotteserkenntnis und Gottesdienst nach reformatorischer Lehre. 20 Vorlesungen (Gifford-Lectures) über das Schottische Bekenntnis von 1560 gehalten an der Universität Aberdeen im Frühjahr 1937 und 1938, Zollikon 1938.
- Gottes Freiheit BARTH, Karl: Gottes Freiheit für den Menschen. Eine Auswahl der Vorträge, Vorreden und kleinen Schriften. Mit einem Geleitwort von Günter JACOB, hg. von Gerhard KULICKE/Karl MATTHIAE/Peter-Paul SÄNGER, Berlin 1970.
- Götze BARTH, Karl: Der Götze wackelt. Zeitkritische Aufsätze, Reden und Briefe von 1930 bis 1960, hg. von Karl KUPISCH, Berlin 1961 (Nachdruck Waltrop 1993).
- Hom. BARTH, Karl: Homiletik. Wesen und Vorbereitung der Predigt. Nachschrift des homiletischen Seminars »Übungen in der Predigtvorbereitung« im Wintersemester 1932 und Sommersemester 1933 in Bonn, Zürich 1966.
- KD I/1–IV/4 BARTH, Karl: Die Kirchliche Dogmatik, Bde. I/1–IV/4, 1932–1970 (13 Teilbände und Registerband), als Studienausgabe in 30 Bänden (und Registerband), Zürich 1986–1993.
- Kierkegaard BARTH, Karl: Kierkegaard und die Theologen (in: DIEM, Hermann: sine vi – sed verbo. Aufsätze – Vorträge – Voten. Aus Anlaß der Vollendung seines 65. Lebensjahres hg. von Uvo Andreas WOLF [Theologische Bücherei 25], München 1965, 7–9).
- Konf. 1909–1921 BARTH, Karl: Konfirmandenunterricht 1909–1921, hg. von Jürgen FANGMEIER (Gesamtausgabe, Abt. I), Zürich 1987.
- K.S.G. BARTH, Karl/THURNEYSEN, Eduard: Komm Schöpfer Geist! Predigten, München 1924.
- Lesebuch Mit dem Anfang anfangen. Karl Barth-Lesebuch, hg. von Rolf Joachim ERLER/Reiner MARQUARD, Zürich 1985.
- Menschlichkeit BARTH, Karl: Die Menschlichkeit Gottes (ThSt 48), Zollikon-Zürich 1956.
- Mozart BARTH, Karl: Wolfgang Amadeus Mozart 1756/1956, Zürich (1956)<sup>15</sup>2006.
- Nachw. Hromádka BARTH, Karl: Nachwort (in: HROMÁDKA, Josef: Evangelium für Atheisten, Berlin <sup>2</sup>1960, 78–83).
- Nachw. Schleiermacher BARTH, Karl: Nachwort (in: BOLLI, Heinz [Hg.]: Schleiermacher-Auswahl, [München/Hamburg 1968] Gütersloh <sup>3</sup>1983, 290–312; wiederabgedruckt in: Schriften I, 443–472).
- O.Br. 1909–1935 BARTH, Karl: Offene Briefe 1909–1935, hg. von Diether KOCH (Gesamtausgabe, Abt. V), Zürich 2001.
- O.Br. 1935–1942 BARTH, Karl: Offene Briefe 1935–1942, hg. von Diether KOCH (Gesamtausgabe, Abt. V), Zürich 2001.
- O.Br. 1945–1968 BARTH, Karl: Offene Briefe 1945–1968, hg. von Diether KOCH (Gesamtausgabe, Abt. V), Zürich 1984.
- Pr. 1911 BARTH, Karl: Predigten 1911, hg. von Eberhard BUSCH/Beate BUSCH-BLUM (Gesamtausgabe, Abt. I), Zürich 2015.
- Pr. 1913 BARTH, Karl: Predigten 1913, hg. von Nelly BARTH/Gerhard SAUTER (Gesamtausgabe, Abt. I), Zürich (1976) <sup>2</sup>1994.
- Pr. 1914 BARTH, Karl: Predigten 1914, hg. von Ursula und Jochen FÄHLER (Gesamtausgabe, Abt. I), Zürich (1974) <sup>2</sup>1999.

- Pr. 1915 BARTH, Karl: Predigten 1915, hg. von Hermann SCHMIDT (Gesamtausgabe, Abt. I), Zürich 1996.
- Pr. 1916 BARTH, Karl: Predigten 1916, hg. von Hermann SCHMIDT (Gesamtausgabe, Abt. I), Zürich 1998.
- Pr. 1917 BARTH, Karl: Predigten 1917, hg. von Hermann SCHMIDT (Gesamtausgabe, Abt. I), Zürich 1999.
- Pr. 1918 BARTH, Karl: Predigten 1918, hg. von Hermann SCHMIDT (Gesamtausgabe, Abt. I), Zürich 1999.
- Pr. 1919 BARTH, Karl: Predigten 1919, hg. von Hermann SCHMIDT (Gesamtausgabe, Abt. I), Zürich 2003.
- Pr. 1920 BARTH, Karl: Predigten 1920, hg. von Hermann SCHMIDT (Gesamtausgabe, Abt. I), Zürich 2005.
- Pr. 1921–1935 BARTH, Karl: Predigten 1921–1935, hg. von Holger FINZE (Gesamtausgabe, Abt. I), Zürich 1998.
- Pr. 1935–1952 BARTH, Karl: Predigten 1935–1952, hg. von Hartmut SPIEKER/Hinrich STOEVEsandt (Gesamtausgabe, Abt. I), Zürich 1996.
- Pr. 1954–1967 BARTH, Karl: Predigten 1954–1967, hg. von Hinrich STOEVEsandt (Gesamtausgabe, Abt. I), Zürich (1979) <sup>2</sup>2003.
- Pr.Th. BARTH, Karl: Die protestantische Theologie im 19. Jahrhundert. Ihre Vorgeschichte und ihre Geschichte, (Zollikon-Zürich 1947) Zürich <sup>6</sup>1994.
- Römerbrief 1 BARTH, Karl: Der Römerbrief, Bern 1919, unveränderter Nachdruck Zürich 1963; kritische Ausgabe: Der Römerbrief (Erste Fassung). 1919, hg. von Hermann SCHMIDT (Gesamtausgabe, Abt. II), Zürich 1985.
- Römerbrief 2 BARTH, Karl: Der Römerbrief (Zweite Fassung). 1922, hg. von Cornelis VAN DER KOOI/Katja TOLSTAJA (Gesamtausgabe, Abt. II), Zürich 2010. [Die zweite Seitenangabe in Klammern bezieht sich auf den 2. Abdruck der Neubearbeitung: DERS.: Der Römerbrief, München <sup>3</sup>1923].
- R.u.R. BARTH, Karl: Rechtfertigung und Recht [5–45]. Christengemeinde und Bürgergemeinde [47–80]. Evangelium und Gesetz [81–109], Zürich (1938/1946/1935) 1998.
- Schleiermacher 1934 BARTH, Karl: Friedrich Schleiermacher. Zum 100. Todestag am 12. Februar (Unterhaltungsblatt der Vossischen Zeitung, Nr. 36 vom 11.2.1934, 25).
- Schriften I und II BARTH, Karl: Schriften, Bd. 1: Dialektische Theologie; Bd. 2: Kirchliche Dogmatik, hg., eingeleitet und kommentiert von Dietrich KORSCH, Frankfurt am Main/Leipzig 2009.
- Schweizer Stimme BARTH, Karl: Eine Schweizer Stimme 1938–1945, (Zollikon-Zürich 1945) Zürich <sup>3</sup>1985.
- Suchet Gott BARTH, Karl/THURNEISEN, Eduard: Suchet Gott, so werdet ihr leben!, (Bern 1917) München <sup>2</sup>1928.
- Taufe BARTH, Karl: Die kirchliche Lehre von der Taufe (ThSt 14), Zollikon 1943.
- TEH Theologische Existenz heute, München 1933 ff.
- TEH 3 BARTH, Karl: Reformation als Entscheidung (TEH 3), München 1933.
- TEH 5 BARTH, Karl: Die Kirche Jesu Christi (TEH 5), München 1933.
- TEH 12 BARTH, Karl: Der Christ als Zeuge (TEH 12), München 1934.



- TEH 14 BARTH, Karl: Nein! Antwort an Emil Brunner (TEH 14), München 1934.
- TEH 25 BARTH, Karl: Das Evangelium in der Gegenwart (TEH 25), München 1935.
- TEH 29 BARTH, Karl: Das Bekenntnis der Reformation und unser Bekennen (TEH 29), München 1935.
- TEH 47 BARTH, Karl: Gottes Gnadenwahl (TEH 47), München 1936 (Nachdruck 1980).
- TEH.NF Theologische Existenz heute, Neue Folge, München 1946 ff.
- TEH.NF 9 BARTH, Karl: Die lebendige Gemeinde und die freie Gnade (TEH.NF 9), München 1947.
- TEH.NF 12 BARTH, Karl: Das christliche Verständnis der Offenbarung. Eine Vorlesung (TEH.NF 12), München 1948.
- TEH.NF 15 BARTH, Karl/DANIÉLOU, Jean/NIEBUHR, Reinhold: Amsterdamer Fragen und Antworten (TEH.NF 15), München 1949.
- TEH.NF 49 BARTH, Karl: Karl Barth zum Kirchenkampf. Beteiligung, Mahnung, Zuspruch (TEH.NF 49), München 1956.
- Texte B.Th.E. BARTH, Karl: Texte zur Barmer Theologischen Erklärung, mit einer Einleitung von Eberhard JÜNGEL und einem Editionsbericht hg. von Martin ROHKRÄMER, Zürich (1984)<sup>2</sup>2004.
- Th.Calv. BARTH, Karl: Die Theologie Calvins 1922. Vorlesung Göttingen Sommersemester 1922, in Verbindung mit Achim REINSTÄDTLER hg. von Hans SCHOLL (Gesamtausgabe, Abt. II), Zürich 1993.
- Th.Ex.h. 1933 BARTH, Karl: Theologische Existenz heute! (1933), neu hg. und eingeleitet von Hinrich STOEVEsandt (TEH.NF 219), München 1984 (Erstausgabe: [TEH 1], München 1933).
- Th.Fr.u.A. BARTH, Karl: Theologische Fragen und Antworten. Gesammelte Vorträge, Bd. 3, Zollikon 1957.
- Th.ref.BKS BARTH, Karl: Die Theologie der reformierten Bekenntnisschriften. Vorlesung Göttingen Sommersemester 1923, hg. von der Karl Barth-Forschungsstelle an der Universität Göttingen (Leitung Eberhard BUSCH) (Gesamtausgabe, Abt. II), Zürich 1998.
- Th.Schl. BARTH, Karl: Die Theologie Schleiermachers. Vorlesung Göttingen Wintersemester 1923/24, hg. von Dietrich RITSCHL (Gesamtausgabe, Abt. II), Zürich 1978.
- Th.u.K. BARTH, Karl: Die Theologie und die Kirche. Gesammelte Vorträge, Bd. 2, München 1928.
- Th.Zwing. BARTH, Karl: Die Theologie Zwinglis 1922/1923. Vorlesung Göttingen Wintersemester 1922/1923, hg. von Matthias FREUDENBERG (Gesamtausgabe, Abt. II), Zürich 2004.
- Unterricht I BARTH, Karl: »Unterricht in der christlichen Religion«, Bd.1: Prolegomena (1924), hg. von Hannelotte REIFFEN (Gesamtausgabe, Abt. II), Zürich 1985.
- Unterricht II BARTH, Karl: »Unterricht in der christlichen Religion«, Bd.2: Die Lehre von Gott/Die Lehre vom Menschen (1924/1925), hg. von Hinrich STOEVEsandt (Gesamtausgabe, Abt. II), Zürich 1990.
- Unterricht III BARTH, Karl: »Unterricht in der christlichen Religion«, Bd.3: Die Lehre von der Versöhnung/Die Lehre von der Erlösung (1925/1926),

	hg. von Hinrich STOEVEsandt (Gesamtausgabe, Abt. II), Zürich 2003.
Unv. Texte	BARTH, Karl: Unveröffentlichte Texte zur Kirchlichen Dogmatik, hg. von Hinrich STOEVEsandt/Michael TROWITZSCH (Gesamtausgabe, Abt. II), Zürich 2014.
V.u.kl.A. 1905–1909	BARTH, Karl: Vorträge und kleinere Arbeiten 1905–1909, in Verbindung mit Herbert HELMS hg. von Hans-Anton DREWES/Hinrich STOEVEsandt (Gesamtausgabe, Abt. III), Zürich 1992.
V.u.kl.A. 1909–1914	BARTH, Karl: Vorträge und kleinere Arbeiten 1909–1914, in Verbindung mit Herbert HELMS/Friedrich-Wilhelm MARQUARDT hg. von Hans-Anton DREWES/Hinrich STOEVEsandt (Gesamtausgabe, Abt. III), Zürich 1993.
V.u.kl.A. 1914–1921	BARTH, Karl: Vorträge und kleinere Arbeiten 1914–1921, hg. von Hans-Anton DREWES (Gesamtausgabe, Abt. III), Zürich 2012.
V.u.kl.A. 1922–1925	BARTH, Karl: Vorträge und kleinere Arbeiten 1922–1925, hg. von Holger FINZE (Gesamtausgabe, Abt. III), Zürich 1990.
V.u.kl.A. 1925–1930	BARTH, Karl: Vorträge und kleinere Arbeiten 1925–1930, hg. von Hermann SCHMIDT (Gesamtausgabe, Abt. III), Zürich 1994.
V.u.kl.A. 1930–1933	BARTH, Karl: Vorträge und kleinere Arbeiten 1930–1933, hg. von Michael BEINTKER/Michael HÜTTENHOFF/Peter ZOCHER (Gesamtausgabe, Abt. III), Zürich 2013.
W.G.Th.	BARTH, Karl: Das Wort Gottes und die Theologie. Gesammelte Vorträge [Bd. 1], (München 1924) 4. Auflage, Zollikon o.J.
Zeugnisse	BARTH, Karl: Letzte Zeugnisse, Zürich 1969.
Zusammenbruch	BARTH, Karl: Die evangelische Kirche in Deutschland nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches, hg. vom Schweizerischen evangelischen Hilfswerk für die Bekennende Kirche in Deutschland mit Flüchtlingsdienst, Stuttgart 1946.

## Weitere verwendete Kürzel

Barmen	Theologische Erklärung zur gegenwärtigen Lage der Deutschen Evangelischen Kirche [»Barmer Theologische Erklärung«] (in: HEIMBUCHER, Martin/WETH, Rudolf [Hg.]: Die Barmer Theologische Erklärung. Einführung und Dokumentation, Neukirchen-Vluyn <sup>7</sup> 2009, 33–43).
BONHOEFFER, DBW	BONHOEFFER, Dietrich: Werke, 17 Bde., München bzw. Gütersloh 1986 ff.
BULTMANN, GuV I–IV	BULTMANN, Rudolf: Glauben und Verstehen, 4 Bde., Tübingen 1933–1965. Bd. 1: 1933 ( <sup>9</sup> 1993); Bd. 2: 1952 ( <sup>4</sup> 1993); Bd. 3: 1960 ( <sup>4</sup> 1993); Bd. 4: 1965 ( <sup>3</sup> 1993).
CALVIN, Inst.	CALVIN, Johannes: Unterricht in der christlichen Religion. Institutio Christianae religionis. Nach der letzten Ausgabe von 1559 übersetzt und bearbeitet von Otto WEBER, im Auftrag des Reformierten Bundes bearbeitet und neu hg. von Matthias FREUDENBERG, Neukirchen-Vluyn <sup>3</sup> 2012.
CALVIN, StA	CALVIN, Jean: Calvin-Studienausgabe, 8 Bde., hg. von Eberhard BUSCH u. a., Neukirchen-Vluyn, Bd. 1/1.2: Reformatorische Anfänge

- (1533–1541), 1994; Bd.2: Gestalt und Ordnung der Kirche, 1997 (2010); Bd.3: Reformatorische Kontroversen, 1999; Bd.4: Reformatorische Klärungen, 2002; Bd.5/1.2: Der Brief an die Römer, 2005/2007; Bd.6: Der Psalmenkommentar, 2008; Bd.7: Predigten über das Deuteronomium und den 1. Timotheusbrief (1555/1556), 2009; Bd.8: Ökumenische Korrespondenz. Eine Auswahl aus Calvins Briefen, 2011.
- EBELING, WuG I–IV      EBELING, Gerhard: Wort und Glaube, 4 Bde., Tübingen 1960–1995. [Bd.1:] (1960) <sup>3</sup>1967; Bd.2: Beiträge zur Fundamentaltheologie und zur Lehre von Gott, 1969; Bd.3: Beiträge zur Fundamentaltheologie, Soteriologie und Ekklesiologie, 1975; Bd.4: Theologie in den Gegensätzen des Lebens, 1995.
- FS      Festschrift
- KBA      Karl Barth-Archiv Basel
- Lebenslauf      BUSCH, Eberhard: Karl Barths Lebenslauf. Nach seinen Briefen und autobiographischen Texten, (München 1975) Gütersloh <sup>5</sup>1994.
- LUTHER, WA      LUTHER, Martin: Werke. Kritische Gesamtausgabe [»Weimarer Ausgabe«], Weimar 1, 1883 ff.
- NF      Neue Folge
- SCHLEIERMACHER, KGA      SCHLEIERMACHER, Friedrich Daniel Ernst: Kritische Gesamtausgabe, Berlin/New York 1980 ff.
- ThSt      Theologische Studien, hg. von K. BARTH u. a., Zürich 1, 1938–142, 1997.
- TRE      KRAUSE, Gerhard/MÜLLER, Gerhard (Hg.): Theologische Realenzyklopädie, 36 Bde., Berlin 1, 1976–36, 2004.
- ZDT      Zeitschrift für dialektische Theologie, Kampen 1, 1985 ff.
- ZZ      Zwischen den Zeiten, München 1, 1923–11, 1933.

## A. Orientierung

## I. Ausgaben

Nach dem Tod Barths 1968 kam im Kreis seiner Schüler sehr bald der Gedanke auf, eine Gesamtausgabe seiner Werke in Angriff zu nehmen, die vor allem drei Ziele verfolgen sollte: (1.) die verstreut und zum Teil an entlegenen Orten erschienenen Schriften Barths nach ihren literarischen Genera chronologisch geordnet zu sammeln, diese (2.) durch zu Lebzeiten Barths unveröffentlichte Texte zu ergänzen und (3.) durch historische Einleitungen und kritische Kommentierungen auch nachfolgenden Rezipienten die Texte mit der ganzen Vielfalt der in ihnen steckenden Anspielungen theologischer, philosophischer, historisch-politischer oder persönlicher Art erschließen zu helfen.

Ursprünglich war vorgesehen, für diese Edition einen festen, aus namhaften Barth-Schülern bestehenden Herausgeberkreis zu etablieren. Nach dem frühen Tod des hier intensiv engagierten Ernst Wolf wurde dieser Gedanke jedoch fallengelassen. Stattdessen wurden und werden mit der Herausgabe der einzelnen Bände nun jeweils besonders geeignete Editoren betraut.

### 1. Gesamtausgabe

Seit 1971 bis heute erschienen in der im Auftrag der Karl Barth-Stiftung (Basel) von den Leitern des Karl Barth-Archivs (bis 1997: Hinrich Stoevesandt, 1998–2012: Hans-Anton Drewes, seit 2012: Peter Zocher) herausgegebenen *Karl Barth-Gesamtausgabe* 50 Bände in fünf Abteilungen: I: Predigten, II: Akademische Werke, III: Vorträge und kleinere Arbeiten, IV: Gespräche, V: Briefe.

Mit 13 chronologisch geordneten Bänden *Predigten* und dem Band *Konfirmandenunterricht 1909–1921* liegen die Bände der ersten Abteilung beinahe vollständig vor (bisher noch nicht ediert sind die Predigten 1910 und 1912). Unter den bisher erschienenen 17 Bänden der zweiten Abteilung finden sich neben kritisch kommentierten Neuausgaben bedeutender von Barth selbst veröffentlichter Schriften (z. B. Römerbrief 1 und 2; Chr.Dogm.; Fides) etwa auch Barths Göttinger Dogmatik-Vorlesungen, die zuvor nicht im Druck vorlagen (Unterricht I–III). In Abteilung III sind bisher sechs Bände erschienen, und zwar für die Zeiträume von 1905–1909, 1909–1914, 1914–1921, 1922–1925, 1925–1930 und 1930–1933, während in Abteilung IV die im letzten Lebensjahrzehnt aufgezeichneten Gespräche Barths in drei Bänden vollständig vorliegen (1959–1962; 1963; 1964–1968). Die inzwischen elf Bände umfassende Abteilung V enthält die Offenen Briefe Barths (O.Br. 1909–1935; 1935–1942; 1945–1968) und den bis 1935 besonders intensiven Briefwechsel mit Eduard Thurneysen (Bw.Th. I–III), die Briefwechsel mit Charlotte von Kirschbaum (bis 1935), Emil Brunner, Rudolf Bultmann und Willem A. Visser't Hooft sowie sämtliche ab 1961 geschriebenen Briefe Barths (Br. 1961–1968).

Einen guten kritischen Überblick über die Bände 1–31 der Gesamtausgabe liefern die beiden Hefte der Zeitschrift *Verkündigung und Forschung*, in denen Be-

sprechungen zu ihnen gesammelt vorliegen (Bd.1–17: Verkündigung und Forschung 30/2, 1985; Bd.18–31: Verkündigung und Forschung 46/1, 2001).

Seit 2005 gibt es die Reihe *Supplemente zur Karl Barth-Gesamtausgabe*, deren erste Ausgabe Texte enthält, die Barth im Laufe der Arbeit an der KD im Kolleg vorgetragen hatte, um sie dann aber noch einmal neu zu formulieren, gar nicht mehr oder an anderer Stelle zu verwenden (zunächst als CD-Rom, 2014 in gewohnter Form als 50. Band der Gesamtausgabe erschienen [Unv. Texte]). Seit 1967 erscheinen die Gesammelten Werke Barths, inklusive der *Kirchlichen Dogmatik*, auf Japanisch: *Kāru Baruto Chosakushū*, Tokio 1967 ff (für die ersten neun Bände vgl. Bibl. Barth I, 20 f).

## 2. Kirchliche Dogmatik

Die *Kirchliche Dogmatik*, das theologische Hauptwerk Barths, sollte aufgrund ihres Umfangs von vornherein nicht in die Gesamtausgabe aufgenommen werden. Der erste Band der KD erschien 1932 noch in München bei Christian Kaiser, alle elf bzw. zwölf weiteren Bände (KD IV/3 erschien in zwei Halbbänden) in Zollikon bzw. Zürich beim Evangelischen Verlag Zürich. Trotz ihrer bald 10.000 Seiten ist die KD unvollständig geblieben: So fehlt die für den fünften Band vorgesehene Erlösungslehre, und auch der vierte Band blieb unvollendet; sein Schluss ist nur in Fragmenten erhalten (Chr.L.). Der 1970 erschienene Registerband zur KD ist in seinem Wert für die Erschließung der KD umstritten.

Eine Studienausgabe der KD in 30 Bänden (plus Registerband) erschien 1986–1993 beim Theologischen Verlag Zürich.

Übersetzungen der KD liegen vor in Englisch (*Church Dogmatics*, übersetzt von George Th[omas] Thomson, Edinburgh 1936–1977 [= New York 1955 ff]; revidierte Ausgabe London/New York 2009), in Französisch (*Dogmatique*, übersetzt von Fernand Rysler, Genève 1953–1980) und Japanisch (s.o.); von einer Übersetzung ins Koreanische sind seit 2003 sieben Bände erschienen. Teilübersetzungen finden sich u. a. in Niederländisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch und Tschechisch; geplant sind Gesamtübersetzungen ins Italienische, Portugiesische und Ungarische.

## 3. Auswahlgaben und Sammelbände

Eine umfassendere Teilausgabe von Werken Barths gab es erstaunlich lange nicht. Ein erster Versuch, diese Lücke zu schließen, wurde jüngst vorgelegt: Karl BARTH: *Dialektische Theologie. Schriften I/Kirchliche Dogmatik. Schriften II*, hg. und kommentiert von Dietrich Korsch, Frankfurt am Main/Leipzig 2009. In Bd. I dieser Ausgabe sind unter den Überschriften »Die neuprotestantische Herkunft«, »Der dialektische Aufbruch«, »Abgrenzungen und Übergänge« und »Kirche, Ethik, Po-

litik und Gesellschaft« Aufsätze und Texte aus allen Phasen von Barths theologischem Wirken aufgenommen, von *Der christliche Glaube und die Geschichte* (1910) bis zu *How my mind has changed* (1938/1948/1958); in Bd. II finden sich neben Auszügen aus der KD die Einführungen und (zurückhaltenden) Kommentierungen zu den in beiden Bänden versammelten Texten.

Noch zu Lebzeiten Barths erschienen drei Bände *Gesammelte Vorträge*, die – selbst da, wo die in ihnen enthaltenen Texte inzwischen kritisch ediert sind – von bleibendem wirkungsgeschichtlichen Interesse sind: *Das Wort Gottes und die Theologie* (München 1924; <sup>3</sup>1929; 4. Auflage o. J.; engl.: London/Boston 1928; Grand Rapids [MI] 1935; New York 1935; Neuübersetzung: London 2011; franz.: Paris 1933; <sup>2</sup>1966; japanisch: Tokio 1941) mit Texten von 1916–1923, *Die Theologie und die Kirche* (München 1928; engl. London/New York 1962) mit Texten von 1920–1926 und *Theologische Fragen und Antworten* (Zürich 1957; <sup>2</sup>1986) mit Texten von 1923–1942. Dazu erschien der Sammelband *Eine Schweizer Stimme* (Zürich 1945; <sup>3</sup>1985), in dem vor allem Aufsätze, Vorträge und (Offene) Briefe versammelt sind, mit denen Barth 1935–1945 von der Schweiz aus zum Zeitgeschehen Stellung bezog, in seinen eigenen Worten die »Dokumente« seiner »fortgesetzten Teilnahme an den Problemen des deutschen Kirchenkampfes« (Schweizer Stimme, 5).

Nicht von Barth selbst verantwortet sind die von Karl KUPISCH herausgegebene Sammlung *Der Götze wackelt* (Berlin 1961; Nachdruck Waltrop 1993), in der zeitkritische Aufsätze, Reden und Briefe von 1930–1950 abgedruckt sind, deren Auswahl und Aufnahme Barth »in einer freundlichen und überaus liberalen Weise zugestimmt« hat (Götze, 7), und der anlässlich seines 80. Geburtstages in Ost-Berlin erschienene Band: Karl BARTH: *Klärung und Wirkung. Zur Vorgeschichte der »Kirchlichen Dogmatik« und zum Kirchenkampf*, hg. von Walter FEURICH, Berlin 1966 (<sup>2</sup>1986 u.d.T.: *Klärung – Wirkung – Aufbruch*, bearb. von Anneliese FEURICH/Herbert TREBS). Ebenfalls in Ost-Berlin erschien die für die Barth-Rezeption in der DDR wichtige Sammlung: Karl BARTH: *Gottes Freiheit für den Menschen. Eine Auswahl der Vorträge, Vorreden und kleinen Schriften*, mit einem Geleitwort von Günter JACOB, Berlin 1970.

Mit den beiden Textsammlungen *Anfänge der dialektischen Theologie* (Bd. 1: München 1962; <sup>6</sup>1995; Bd. 2: München 1963; <sup>4</sup>1987), und »*Dialektische Theologie*« in *Scheidung und Bewährung 1933–1936* (München 1966) sind noch zu Barths Lebzeiten Werke erschienen, in denen einige seiner entscheidenden Texte in den Kontext anderer dialektischer Theologen gestellt wurden; durch diese interessante Weitung der Perspektive dürften sie auch jenseits der zu einem Teil vorliegenden kritischen Editionen von bleibendem Interesse sein.

Eine eigenständige englische Teilsammlung von Aufsätzen Barths, deren Zusammenstellung in enger Absprache mit ihm erfolgte, liegt vor mit: Karl BARTH: *Against the Stream. Shorter Post War Writings 1946–1952*, übersetzt von E. M. DELACOUR/Stanley GODMAN, hg. von Ronald Gregor SMITH, London 1954.

Peter Zocher

## II. Hilfsmittel

### 1. Bibliographie

Ein klassisches Hilfsmittel zur Orientierung über Karl Barths Werk liegt vor in der von Hans Markus WILDI besorgten voluminösen *Bibliographie Karl Barths* in zwei Bänden (Bibl. Barth I und II).

Der 1984 erschienene erste Band, *Veröffentlichungen von Karl Barth*, verzeichnet zu 977 Einträgen 3467 Titel (inklusive Übersetzungen, Wiederveröffentlichungen in Sammelbänden usw.). Die Einzelveröffentlichungen Barths sind chronologisch und innerhalb eines Jahres alphabetisch sortiert (Bibl. Barth I, 42–357). Daneben sind mit Stand 1984 gesondert aufgeführt die bis dahin erschienenen Bände der *Karl Barth-Gesamtausgabe* samt Inhaltsverzeichnis (aaO 1–19), die auf Japanisch erschienenen Bände der Gesammelten Werke Barths (*Kāru Baruto Chosakushū* [↗ A.I.]) (aaO 20–22) und die Einzelbände der KD mit allen Auflagen und den bis dahin vorliegenden Übersetzungen (aaO 23–41). Das diesen Band abschließende Register verzeichnet alle Werktitel, auch in allen Übersetzungen, sowie Periodika und Reihen, Personen, Orte, Landschaften, Länder, Bibelstellen und Stichworte.

Der in zwei Teilbänden 1992 erschienene zweite Band, *Veröffentlichungen über Karl Barth*, verzeichnet im ersten Teilband 9911 bis dahin erschienene Titel, alphabetisch geordnet nach den Verfassernamen. Der zweite Teilband enthält ein nach denselben Kriterien wie im ersten Band erstelltes Register nach Titeln (mit Verweis auf die jeweilige Nummer in Band 2/1). Zusätzlich aufgenommen sind eine Nummernkonkordanz zu den im ersten Band enthaltenen Werken Barths, die es erlaubt, festzustellen, auf welches Werk Barths sich welche Titel der Sekundärliteratur beziehen, sowie eine Chronologie der Sekundärliteraturtitel nach Erscheinungsjahren.

### 2. Internetressourcen

Darüber hinaus ist hinzuweisen auf die verschiedenen im Internet zugänglichen Datenbanken, die es erlauben, auf Werke Barths mit allen Möglichkeiten digitaler Recherche zuzugreifen. Hier ist an erster Stelle zu nennen *The Digital Karl Barth Library* (<http://solomon.dkbl.alexanderstreet.com/>), die vom Verlag Alexander Street Press in Zusammenarbeit mit dem Princeton Theological Seminary und dem Theologischen Verlag Zürich ins Netz gestellt wurde. Hier sind die Bände 1–43 der Gesamtausgabe ebenso im Volltext abrufbar wie die *Kirchliche Dogmatik*, deren englische Übersetzung *Church Dogmatics* (↗ A.I.), sieben weitere Schriften und Aufsatzbände (Credo, Götze, Römerbrief 2, Pr.Th., Schweizer Stimme, Gotteserkenntnis und Gottesdienst nach reformierter Lehre, Mozart) und 13 Werke Barths in englischer Übersetzung. In Deutschland ist ein kostenloser Zugang zu dieser Datenbank auch außerhalb universitärer Einrichtungen über die DFG-Nationallizenzen möglich (<http://www.nationallizenzen.de>).



Eine Suchmaschine zu Werken von und über Karl Barth ist vom »Center for Barth Studies« am Princeton Theological Seminary und der *Zeitschrift für dialektische Theologie* in Zusammenarbeit mit anderen Barth-Forschungsstellen (Bochum, Debrecen, Stellenbosch) ins Netz gestellt worden und wird weiter aktualisiert (<http://barth.mediafiler.org>). Über die Web-Seiten des »Center for Barth Studies« (<http://barth.ptsem.edu>) sind außerdem eine Online-Bibliographie der Werke Barths und eine Auswahl englischsprachiger Aufsätze über Barth und seine Theologie zugänglich.

Eine internationale Forscherdatenbank mit dem Ziel, die verschiedenen Forschungsunternehmen zu Barth untereinander bekanntzumachen und zu vernetzen, ist im Aufbau begriffen.

### 3. Karl Barth-Archiv

Für die Erforschung von Leben und Werk Karl Barths ebenfalls von großer Bedeutung ist das Karl Barth-Archiv. Es befindet sich in Barths ehemaligem Wohnhaus in der Bruderholzallee 26 in Basel, in dem die Arbeitszimmer Barths und Charlotte von Kirschbaums im ursprünglichen Zustand erhalten sind. Der Leiter des Archivs ist im Auftrag der das Archiv tragenden Karl Barth-Stiftung auch Herausgeber der *Karl Barth-Gesamtausgabe*. Unter <http://karlbarth.unibas.ch> findet sich die Homepage des Karl Barth-Archivs; per E-Mail zu erreichen ist es unter [bartharchiv-theol@unibas.ch](mailto:bartharchiv-theol@unibas.ch).

Das Karl Barth-Archiv beherbergt den literarischen Nachlass Barths (Manuskripte, Notizen, Korrespondenzen, Bücher, Artikel usw.), dessen Verwaltung Barth selbst in seinem Testament in die Hände einer Kommission gelegt hatte, und die im Katalog der Universitäten Basel/Bern (<http://aleph.unibas.ch/menu.html>) erfasste Bibliothek Barths. Darüber hinaus befinden sich dort von Barth selbst angelegte Sammlungen ihn oder seine Werke betreffender Artikel bzw. verschiedener Dokumente zu seiner Lebensgeschichte und zu wissenschaftlichen und kirchlichen Ereignissen, an denen er beteiligt war, sowie eine – nicht vollständige – Sammlung der nach seinem Tode erschienenen Ausgaben von Werken Barths und der sich auf dieses Werk beziehenden Sekundärliteratur.

Hauptaufgaben des Archivs sind die Fortführung der *Karl Barth-Gesamtausgabe*, die fortlaufende Ordnung und Katalogisierung der etwa 100.000 Dokumente umfassenden Archivalien, die Digitalisierung der erhaltenen Korrespondenz Barths und weiterer Archivalien, die wissenschaftliche Vorbereitung und Begleitung von Editionen der Texte Barths innerhalb und außerhalb der Gesamtausgabe sowie die Unterstützung der Barth-Forschung in aller Welt, sei es durch Hilfestellung bei der Recherche nach relevanten Dokumenten, sei es durch Transkriptionen der Manuskripte Barths oder anderes mehr. Auch bei aus Forschungsvorhaben sich ergebenden Anfragen nach Details aus Barths Leben und Werk, seinen Beziehungen zu Zeitgenossen z. B. aus Theologie, Kirche oder Politik, oder nach Fotos

zur Illustration von Zeitungsartikeln oder anderen Veröffentlichungen ist das Archiv behilflich.

Das Karl Barth-Archiv pflegt enge Kontakte sowohl mit den internationalen Barth-Forschungsstellen etwa in Princeton (NJ), USA, in Debrecen, Ungarn, sowie in Bochum und Göttingen, Deutschland, als auch mit den Karl Barth Societies in Südkorea, Japan und den USA sowie der Karl Barth-Gesellschaft e.V. in Deutschland.

Eine enge Anbindung des Karl Barth-Archivs an die Theologische Fakultät der Universität Basel erfolgte 2015 mit dem Abschluss des zwischen der Karl Barth-Stiftung und der Universität Basel ausgehandelten Vertrages zur Gründung des »Karl Barth-Zentrums für reformierte Theologie«. Das in den Räumen des Karl Barth-Archivs angesiedelte Zentrum, in dem die gemeinsamen Aktivitäten gebündelt und intensiviert werden sollen, wird fernerhin der institutionelle Rahmen für die Karl Barth-Forschung in Basel sein (<https://theolrel.unibas.ch/barthzentrum-kbz>).

Bibliographie Karl Barth, 2 Bde., im Auftrag der Karl Barth-Stiftung und in Zusammenarbeit mit der aargauischen Kantonsbibliothek und dem Karl Barth-Archiv erarbeitet von Hans Markus WILDI; Bd. 1: Veröffentlichungen von Karl Barth, in Verbindung mit der Universitätsbibliothek Tübingen und dem Institut für Hermeneutik an der Universität Tübingen hg. von Hans-Anton DREWES, Zürich 1984; Bd. 2: Veröffentlichungen über Karl Barth, in Verbindung mit der Universitätsbibliothek Tübingen und dem Institut für Hermeneutik an der Universität Tübingen hg. von Jakob Matthias OSTHOF, Zürich 1992.

Peter Zocher

### III. Barth-Forschung heute

Barth war der produktivste theologische Autor des 20. Jahrhunderts. Er hat ein enormes Lesepensum hinterlassen. Schon zu Barths Lebzeiten war es dem Einzelnen nur unter erheblichen Anstrengungen möglich, über die exemplarische Arbeit an ausgewählten Arbeiten und Textpartien hinaus eine fundierte Anschauung des Ganzen zu gewinnen. So kam der mit Barth beschäftigten theologischen Arbeit schon immer die wichtige Funktion der Leserorientierung und Verstehenshilfe zu. Die *Karl Barth-Gesamtausgabe* hat den Bestand an zugänglichen Texten und Quellen noch beträchtlich erweitert und beachtliche neue Einblicke in das Werden und Wachsen der Barthschen Theologie ermöglicht. Durch den wachsenden zeitlichen Abstand zur Epoche Barths ist der Bedarf an Orientierung und Interpretation weiter gestiegen. Barths beeindruckende Produktivität scheint sich inzwischen auf die Autoren der seinem Werk gewidmeten Untersuchungen übertragen zu haben. Die Zahl der weltweit erschienenen Titel ist schier unübersehbar. Resümierende Forschungsberichte sind heute wichtiger denn je (vgl. z. B. BUSCH 1995; PFLEIDERER 2005).

Barth hat zeit seines Lebens polarisiert. Die Entschiedenheit, mit der er sich für die von ihm als richtig betrachteten theologischen und ethischen Lösungen eines Problems einsetzte, stieß bei den einen auf (oft zu unkritische) Zustimmung und bei den anderen auf (oft zu grimmige) Gegnerschaft. Nach Barths Tod lebten diese Polarisierungen weiter, und ihr Nachhall ist immer noch spürbar. Hinzu kam noch ein weiterer Umstand: Die heterogenen politischen und kirchenpolitischen Auffassungen zur Rolle der Kirche in der Gesellschaft hatten die Anhängerschaft Barths gespalten. Die aufkommende Rede von einem »Rechts-« und einem »Linksbarthianismus« war in dieser Situation stichhaltig. Davon blieben die die Forschung leitenden Vorstellungen von Barth und seiner Theologie nicht unbeeinflusst (↗ D.V. und D.VI.).

Der zunehmende Abstand zur Epoche Barths hat solche Polarisierungen und Unverträglichkeiten in den Hintergrund treten lassen. Man kann das Werk Barths heute aus der Distanz der Nachgeborenen betrachten, die nicht mehr unmittelbar in die einst mit ihm und um ihn ausgefochtenen Kontroversen verwickelt sind. Die Sichtweisen sind deutlich entspannter. Die Vertreter der verschiedensten Denkschulen und Interpretationsrichtungen können konstruktiv miteinander diskutieren (vgl. BEINTKER/TROWITZSCH/LINK 2005). Auf diese Weise sind Räume für neue Entdeckungen und eine neue Aufgeschlossenheit für Barths Theologie entstanden.

Das vornehmste Ziel der Barth-Forschung wird darin bestehen, die Leserinnen und Leser der Barth'schen Texte anzuregen und zu unterstützen. Die Bedeutung dieser Aufgabe wird – zumal dann, wenn Spezialisten unter sich sind – schnell übersehen. So bedeutende Autoren wie Barth wollen nicht nur zitiert und interpretiert, sondern vor allem gelesen werden. Die forschungsbasierte Sekundärliteratur verhält sich zu den Originaltexten wie der Konzertführer zum Konzert.

Gute Beispiele für eine entsprechende Leserorientierung bieten die Einführungen und Kommentierungen der in der Gesamtausgabe veröffentlichten Texte. Die von Dietrich Korsch besorgte Auswahlgabe (Schriften I und II) ist ähnlich instruktiv. In solchen Texteditionen spiegeln sich unmittelbar die Erträge der heutigen Barth-Forschung wider. Auch gute Einführungen und Gesamtdarstellungen sind wichtig (vgl. BUSCH 1998; HUNSINGER 2009; TROWITZSCH 2007 [2012]). Im Vergleich zu den vielen Spezialmonographien gibt es aber davon zu wenige. Eine so bahnbrechende Deutung der Theologie Barths wie diejenige Hans Urs von Balthasars (BALTHASAR 1976) ist noch nicht wieder geschrieben worden. Auch eine Biographie, die die inzwischen vorliegenden biographischen Einzelforschungen zu einer mit Eberhard Bethges Bonhoeffer-Biographie (BETHGE 2004) vergleichbaren Gesamtdarstellung verdichtet, lässt auf sich warten.

Jedes literarische Werk bringt unterschiedliche Forschungsrichtungen und -schwerpunkte hervor. Wenn es so ambitiös und beziehungsreich ist wie dasjenige Barths, braucht man sich nicht zu wundern, dass man es bald mit einer verwirrenden Fülle von Interpretationsperspektiven zu tun bekommt. Im Detail lassen sich mühelos wenigstens 16 verschiedene Interpretationsansätze namhaft machen

(PFLEIDERER 2005, 235–237). Wenn man dagegen auf die übergeordneten Leitperspektiven achtet und bewusst formal verfährt, wird das Feld übersichtlicher (vgl. auch aaO 237 f). Dann ergeben sich Forschungsrichtungen, die (1.) vorrangig der Theologiegeschichte, (2.) vorrangig der Dogmatik und Ethik, (3.) vorrangig der Rezeptionsforschung, (4.) vorrangig der Zeitgeschichtsforschung verpflichtet sind. Ausschlaggebend für die Zuordnung ist die jeweilige Schwerpunktsetzung. Überschneidungen und Kombinationen sind immer möglich.

(1.) Die vorrangig der *theologiegeschichtlichen Forschung* zuzuordnenden Forschungsrichtungen orientieren sich vor allem an der Genese und Entwicklung der Barth'schen Theologie. Eine große Rolle spielt das Interesse an den leitenden Faktoren und Motiven seines theologischen Aufbruchs und an den damit verbundenen theologischen, philosophischen und allgemein kulturellen Einflüssen. So sind viele bemerkenswerte Einzelstudien zur Werkgeschichte verfasst worden. Beachtliches Gewicht gewann die Frage nach »Kontinuität im Widerspruch« (GROLL 1976), also nach den Metamorphosen des neuprotestantischen, liberalen Erbes in seiner Theologie. Ebenso rückten Barths Neuzeitorientierung und Neuzeitdeutung und das damit verbundene Problem einer Reformulierung spezifisch neuzeitlicher Denkansätze in seiner Theologie in den Brennpunkt der Interpretationen. Die dem gewidmeten Debatten laufen heute unter dem Oberbegriff der »modernitätstheoretischen Barthinterpretation« (vgl. PFLEIDERER 2005). Sie will »den Ort der Barth'schen Theologie innerhalb jenes neuzeitlichen Umformungsprozesses [...] bestimmen und so ihr Innovationspotential (oder auch Reaktionspotential) in diesem Prozeß [...] erheben« (aaO 225). Das Rekonstruktionsinteresse zielt auf umfassende Selbstreflexion des Weges der Theologie unter den Bedingungen der Moderne (und/oder der Postmoderne) und verflüssigt die Grenzen zwischen theologiegeschichtlicher Rekonstruktion, Zeitdeutung, Fundamentaltheologie, Religionsphilosophie und Kulturhermeneutik.

(2.) Die vorrangig an *Themen der Dogmatik und Ethik* orientierten Forschungsrichtungen sind zumeist lehrgeschichtlich orientiert. Sie sind an wichtigen und für jeweils zentral erachteten Fragestellungen des Barth'schen Denkens ausgerichtet und zielen auf Rekonstruktion, Zuordnung und kritische Würdigung der von Barth entwickelten theologischen Lösungen und der damit verbundenen beachtlichen Innovationen, vornehmlich im Horizont der Geschichte der evangelischen Theologie seit der Reformation. In diesem Zusammenhang ist auch das Forschungsinteresse seitens der römisch-katholischen Theologie bemerkenswert. Behandelt werden vor allem Themen zur Gotteslehre, Erwählungslehre, Anthropologie, Christologie und Ekklesiologie. Viel Aufmerksamkeit findet die der dogmatischen Prinzipienlehre zuzuordnende Frage nach der Begründung der Theologie und der theologischen Erkenntnis sowie nach den ihnen zugrundeliegenden Sprach- und Denkformen. Im Blick auf Barths Ethik interessieren heute vor allem seine Theorieansätze, nicht so sehr seine materialen Entfaltungen.

(3.) Immer stärker hat sich in jüngerer Zeit die *Rezeptionsforschung* etabliert. Sie untersucht, wie Barths Theologie in den unterschiedlichen Phasen ihrer Aus-

formung und dann in ihrem ganzen Panorama in anderen Ländern, Kulturen und konfessionellen Traditionen aufgenommen und gelesen wurde, wie sie die dortige theologische Reflexion beeinflusste, aber auch irritierte, wie weit sie wirksam werden konnte oder gar den Stil des jeweiligen theologischen Denkens prägte, aber auch in der durch sie provozierten Abwehrhaltung den Diskurs vorantrieb. Solche Untersuchungen lassen sich im Einzelnen immer nur exemplarisch anlegen – so zum Beispiel im Blick auf Regionen die Rezeption und Wirkungsgeschichte Barths in Großbritannien (vgl. FINKE 1995), Frankreich und Belgien (vgl. BOURGINE 2008; SCHNEIDER 2008), in den Niederlanden, Skandinavien, Norwegen, Ungarn und Mitteleuropa (vgl. die einschlägigen Beiträge in: LEINER/TROWITZSCH 2008), im Blick auf die Ökumene die Barth-Rezeption im Katholizismus (vgl. DAHLKE 2009) oder im Luthertum (vgl. MAURER 2008). Die Rezeptionsforschung ist in besonderem Maße auf Kooperation und Zusammenführung angewiesen und kristallisiert sich zu einem wichtigen Themenfeld für internationale Tagungen und Forschungsprojekte heraus.

(4.) Die vorrangig der *Zeitgeschichtsforschung* zuzuordnenden Untersuchungen tragen der politischen Zeitgenossenschaft Barths (→ B.III.4.) und seinem damit verbundenen Engagement Rechnung. Ein herausragender Schwerpunkt war und ist mit Barths Rolle bei der Formierung der Bekenntnisopposition gegen die nationalsozialistische Überfremdung der evangelischen Kirchen in Deutschland und bei der Entstehung der *Barmer Theologischen Erklärung* gegeben. So bilden die Jahre von 1933 bis 1935 den am intensivsten untersuchten Zeitabschnitt in Barths Biographie. Von besonderem Interesse ist sodann seine Rolle als theologischer Kommentator und Ratgeber im Europa der Nachkriegszeit und der ihr folgenden Phase der politischen und wirtschaftlichen Konsolidierung. Barths Lagebeurteilungen und Äußerungen zu gesellschaftlichen Fragen blieben in kirchenpolitischer Hinsicht nicht ohne Wirkungen, wobei der Hintergrund des damaligen Ost-West-Konflikts wie ein Verstärker fungierte. Am Beispiel Ungarns oder der DDR lässt sich die enge Verknüpfung von zeit- und wirkungsgeschichtlichen Forschungsperspektiven verdeutlichen (vgl. FAZAKAS 2010; GOCKEL/LEINER 2008). Zunehmend rücken auch die historischen Konstellationen des Jahrzehnts zwischen 1935 und 1945 in das Blickfeld der Forschung (vgl. BUSCH 2008; BEINTKER/LINK/TROWITZSCH 2010).

Eine Forschungslandschaft wird nicht nur von Aufsätzen und Monographien geprägt. Mindestens ebenso wichtig ist die Diskussion zu den Themen, Problemen und Fortschritten der Forschung auf Tagungen, Kongressen und Symposien. Seit 1970 gibt es die immer gut frequentierten Barth-Tagungen auf dem Leuenberg bei Basel, auf denen sich in jedem Sommer anerkannte Expertinnen und Experten der Barth-Forschung in das Gespräch mit Studierenden sowie Pfarrerinnen und Pfarrern begeben. Ein vergleichbarer Kreis versammelt sich in jedem Frühjahr im niederländischen Driebergen. Die Referate beider Tagungen erscheinen in der *Zeitschrift für dialektische Theologie* (ZDT [1985 ff]), die als Organ der aktuellen Barth-Forschung zu betrachten ist. Barth-Tagungen veranstalten auch

das Center for Barth-Studies in Princeton und das Karl Barth-Forschungsinstitut in Debrecen. International vernetzte Workshops (vgl. LEINER/TROWITZSCH 2008) und projektbezogene Forschungskolloquien (z. B. für Doktoranden) erleichtern den Austausch über laufende Vorhaben.

Eine internationale, ausschließlich forschungsbezogene Symposienreihe haben der Wissenschaftliche Beirat der 1997 in Bünde gegründeten Karl Barth-Gesellschaft, das Seminar für Reformierte Theologie der Universität Münster und die Johannes a Lasco Bibliothek Emden ins Leben gerufen. Das erste dieser Symposien beschäftigte sich 2003 mit der Werkphase von 1921 bis 1935 (*Karl Barth in Deutschland* [BEINTKER/TROWITZSCH/LINK 2005]). Ihm folgte 2008 ein zweites Symposium zur Werkphase von 1935 bis 1950 (*Karl Barth im europäischen Zeitgeschehen* [BEINTKER/TROWITZSCH/LINK 2010]). Das dritte Symposium war 2014 der Werkphase von 1950 bis 1968 gewidmet (*Karl Barth als Lehrer der Versöhnung* [BEINTKER/PLASGER/TROWITZSCH 2016]). Diese Symposienreihe widerspiegelt repräsentative Zielrichtungen, Profile, Diskursebenen und Problemhorizonte der zeitgenössischen Barth-Forschung.

BUSCH, Eberhard: Weg und Werk Karl Barths in der neueren Forschung (Theologische Rundschau NF 60, 1995, 273–299. 430–470).

LEINER, Martin/TROWITZSCH, Michael (Hg.): Karl Barths Theologie als europäisches Ereignis, Göttingen 2008.

PFLEIDERER, Georg: »Inkulturationsdialektik«. Ein Rekonstruktionsvorschlag zur modernitätstheoretischen Barthinterpretation (in: BEINTKER, Michael/LINK, Christian/TROWITZSCH, Michael [Hg.]: Karl Barth in Deutschland [1921–1935]. Aufbruch – Klärung – Widerstand. Beiträge zum Internationalen Symposium vom 1. bis 4. Mai 2003 in der Johannes a Lasco Bibliothek Emden, Zürich 2005, 223–244).

*Michael Beintker*